

2019/2020

DRITTER FORT- SCHRITTSBERICHT DER TCHIBO GMBH

ZUR LEADERSHIP ERKLÄRUNG DER
'BIODIVERSITY IN GOOD COMPANY' INITIATIVE

LEADERSHIP ERKLÄRUNG



Die Tchibo GmbH unterstützt die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

Diese Ziele hat Tchibo mit der Unterzeichnung der Leadership-Erklärung der Initiative ‘Biodiversity in Good Company’ im Jahr 2015 bekräftigt. Die Tchibo GmbH verpflichtet sich im Einzelnen:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren,
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen,
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet,
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden,
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen,
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden,
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Dieser Fortschrittsbericht, der alle zwei Jahre erstellt wird, umfasst die wesentlichen Ergebnisse des Engagements der Tchibo GmbH im Bereich Biodiversität.



VERANTWORT-
TUNGSVOLLES
WIRTSCHAFTEN
IST TEIL UNSERER
DNA



Intakte Ökosysteme mit einer Vielfalt an Tieren, Pflanzen und kleinsten Mikroorganismen bilden die Grundlage für unser Leben und Wirtschaften. Gesunde und fruchtbare Böden, Insekten zur Bestäubung, sauberes Wasser und die Regulierung von Klima machen es erst möglich, dass wir die Rohstoffe für unsere Tchibo Kaffees, Textilien, Möbel und Haushaltsprodukte anbauen können. Gleichzeitig zeigen unsere Risikoanalysen aus den Jahren 2009 und 2018, dass wir genau dort, wo wir am meisten auf intakte Ökosysteme angewiesen sind, die größten negativen Auswirkungen auf die Biodiversität haben. Der Verlust von Lebensräumen sowie heimischen Tier- und Pflanzenarten ist dort besonders hoch, wo unsere Rohstoffe angebaut oder weiterverarbeitet werden. Um die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten, haben wir deshalb unseren Schwerpunkt auf den Schutz der Biodiversität in den Ursprungs- und Produktionsländern unserer Produkte gelegt.

Unser Ziel ist es, die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten sowie ihre Lebensräume in den Hochrisikogebieten unserer Lieferketten zu schützen und zu fördern. Hierfür konzentrieren wir uns auf die folgenden Haupthebel für den Schutz der Biodiversität:

- Nachhaltiger Anbau und Forstwirtschaft unserer natürlichen Rohstoffe mit dem Fokus auf Kaffee und Baumwolle
- Klimaschutz und Emissionsreduktion entlang der gesamten Lieferkette
- Wasserschutz im Anbau und der Weiterverarbeitung von Rohstoffen
- Herstellung von langlebigen Produkten aus nachhaltigen Materialien, die unseren Kund*innen lange Freude bereiten

Ganzheitlicher Umweltschutz in unseren Lieferketten, wertvolle Kooperationen und Partnerschaften, Bewusstseinschaffung in der Lieferkette, bei Kund*innen und Mitarbeiter*innen sowie die Gewissheit etwas nachhaltig verbessern zu können, bringen uns dem Ziel etwas näher und motivieren uns Tag für Tag.

BERICHT ÜBER DEN FORTSCHRITT DER JAHRE 2019/2020

1. Analyse der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt

In den Jahren 2019 und 2020 haben wir keine neuen Analysen zu den Auswirkungen unserer Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt durchgeführt, sondern auf Basis der 2009 und 2018 durchgeführten Analysen mit unserer Arbeit in den von uns identifizierten Hochrisikogebieten begonnen. Basierend auf den Ergebnissen unserer Risikoanalyse aus dem Jahr 2018 umfasst dies **Brasilien, Vietnam, Honduras, Kolumbien und Indien als Fokusländer** für Kaffee und Indien für Baumwoll-

le. 2022/23 werden wir diese Analyse aktualisieren und unsere daraus resultierende Strategie auf Basis der neu gewonnen Erkenntnisse anpassen.

2. Aufnahme des Schutzes der biologischen Vielfalt und der nachhaltigen Nutzung in das Umweltmanagementsystem

Als Basis unseres unternehmerischen Handelns orientieren wir uns an weltweit anerkannten Standards und Richtlinien. Dazu gehört die **Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen**. Mit der Agenda 2030 wurde 2015 ein globaler Aktionsplan für Staaten, Unternehmen und andere Stakeholder*innen verabschiedet, um die größten Herausforderungen für Mensch und Umwelt zu lösen. Dafür wurden 17 globale Ziele der nachhaltigen Entwicklung - die Sustainable Development Goals (SDGs) - definiert. Durch die SDGs sollen langfristig das Leben auf der Erde und die natürlichen Lebensgrundlagen bewahrt werden. Deshalb umfassen sie sowohl ökonomische als auch ökologische und soziale Aspekte. Als Mitglied des Global Compact der Vereinten Nationen leisten wir als Unternehmen einen Beitrag zur Umsetzung der Ziele. Diese bilden für uns den Rahmen, wie wir Sozial- und Umweltverantwortung verstehen und in unseren Sortimenten, Lieferketten und Prozessen umsetzen.

Bezogen auf den Schutz von Biodiversität spielt das SDG 15 „Leben an Land“ eine besondere Rolle für uns, da der Verlust von Lebensraum Hauptverursacher des Rückgangs von Biodiversität ist. Für die nachhaltige Nutzung und den Schutz von Ökosystemen legen wir deshalb den Fokus des Handlungsfelds Biodiversitätsschutz auf den nachhaltigen Anbau unserer Rohstoffe, wie Kaffee und Baumwolle. **Unser Ziel: Die Vielfalt der Pflanzen- und Tierarten und ihrer Lebensräume in priorisierten Hochrisikogebieten unserer Lieferkette zu schützen und zu fördern.**

Der Schutz von Biodiversität ist, neben Kreislaufwirtschaft, Wasser- und Klimaschutz, eines von vier strategischen Handlungsfeldern im Bereich Umweltschutz bei Tchibo, für die wir uns an den entsprechend relevantesten SDGs orientieren →



In den Jahren 2019 und 2020 haben wir eine Vielzahl neuer Projekte zur Erreichung dieses Ziels initiiert und unterstützt:

Kaffee. In zwei unserer identifizierten Hochrisikoregionen für Kaffee - Vietnam und Brasilien - haben wir mit der ECOFFEE Initiative, die 2020 ins Leben gerufen wurde, eine Untersuchung zur Verwendung von Pflanzenschutzmitteln im Kaffeeanbau und ihren Auswirkungen auf die Vielfalt von Insekten unterstützt. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen dazu dienen, den Einsatz synthetischer Pflanzenschutzmittel im Kaffeeanbau zu reduzieren. Im selben Jahr haben wir in Brasilien begonnen ein Projekt aufzubauen, das es sich zum Ziel gesetzt hat, umweltfreundliche Anbaupraktiken für Kaffee zu identifizieren und zu fördern. Neben dem nachhaltigen Umgang mit Pestiziden, umfasst das Projekt die Aufforstung heimischer Vegetation entlang von Gewässern und die Anwendung klimafreundlicher Anbaumethoden.

Baumwolle. Ebenfalls im Jahr 2020 haben wir in Indien, dem Hochrisikogebiet für Baumwollanbau, gemeinsam mit der GIZ und Fairtrade ein Bio-Baumwollprojekt ins Leben gerufen. Dieses Projekt unterstützt, für den Zeitraum von 3 Jahren, mehr als 800 Kleinfarmer*innen dabei Baumwolle ohne die Verwendung synthetischer

Pflanzenschutz- und Düngemittel anzubauen. Dies entspricht mehr als 500 ha landwirtschaftlicher Fläche, die organisch bewirtschaftet wird. Neben unseren Aktivitäten in Indien, unterstützen wir in der Türkei gemeinsam mit anderen Textilunternehmen seit 2019 ein Water Stewardship Projekt des WWFs im Büyük Menderes Delta. Im Projektgebiet werden, neben innovativen Bewässerungstechniken, in einzelnen Piloten auch regenerative Anbautechniken für Baumwolle angewendet und getestet. Diese sollen dazu dienen die Bodengesundheit und -fruchtbarkeit zu verbessern. Zudem werden nachhaltige Finanzierungsmöglichkeiten in dieser Region geschaffen und der Austausch zwischen lokalen Stakeholder*innen gefördert, um den Textil-, Leder- und Baumwollsektor in der Region nachhaltiger zu gestalten und den Nutzungskonflikt zwischen Wirtschaft und Biodiversität zu minimieren. 2020 wurden 22.240 ha an Feuchtbiotopen und anderen schützenswerten Ökosystemen (z.B. Wäldern) geschützt, erhalten oder wiederaufgebaut.

Neben dem Verlust von Lebensräumen, sind jedoch auch die weiteren Treiber von Biodiversitätsverlust, wie Klimawandel und Umweltverschmutzung, relevante Themen für Tchibo und unsere Lieferketten. So setzen wir uns im Handlungsfeld Wasserschutz für den **Verzicht von umweltschädlichen Chemikalien in der Nassproduktion unserer Textilien ein**. Dafür bieten wir Trainings für Fabrikarbeiter*innen an und unterstützen bei der Überwachung der Chemikalienbestände mit digitalen Systemen, wie zum Beispiel einer App zur Erstellung von Chemikalien-Inventurlisten. Im Rahmen unserer Klimastrategie **reduzieren wir die Treibhausgasemission entlang unserer Lieferkette**: von Klimaschutz im Kaffeeanbau bis zur Emissionsre-

duktion in Logistik und Kaffeerösterei. Durch den **Einsatz nachhaltiger Materialien, dem Einsatz recycelter Rohstoffe und qualitativ hochwertiger und langlebiger Produkte**, können wir zudem die negativen Auswirkungen auf die Biodiversität in unseren Anbauregionen reduzieren. Biodiversitätsschutz ist somit für uns kein isoliertes Thema, sondern eines, das aus der Zusammenarbeit mehrerer Themengebiete bei Tchibo profitiert. Ganzheitlicher Umweltschutz bedeutet für uns Biodiversitätsschutz.

3. Einrichtung einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet

Im Rahmen eines integrierten Managementsystems arbeitet Tchibo unternehmensweit an der Umsetzung des strategischen Kernziels „auf dem Weg zu einer 100% nachhaltigen Geschäftstätigkeit“. Um die Steuerung der Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Organisation zentral zu verankern, wurde im Jahr 2006 der Direktionsbereich Unternehmensverantwortung gegründet. Dieser Direk-

tionsbereich berichtet direkt an den Vorsitzenden der Geschäftsführung. Das Themenfeld Biodiversität, für das eine Person verantwortlich ist, ist im Team Umweltschutz verankert.

4. Messbare und realistische Ziele, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden

Wir betrachten es als unsere unternehmerische Pflicht Verantwortung zu übernehmen und unsere Geschäftstätigkeit so umweltschonend wie möglich zu gestalten. Als Teil der globalen Gemeinschaft tragen wir zum Erreichen der SDGs bei. **Somit richten wir unser Nachhaltigkeitsengagement auf jene SDGs aus, bei denen wir den größten Impact in unserem Geschäftsmodell, Lieferketten und Sortimenten haben**. Im Bereich Umweltschutz haben wir 2020 auf Basis der für uns als relevant identifizierten SDGs - Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen (SDG 6), nachhaltiger Konsum und Produktion (SDG 12), Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) und Leben an Land (SDG 15) - unsere Ambitionen und Umweltziele mit dem Fokus Klima, Wasser, Biodiversität und Kreislaufwirtschaft erarbeitet. Dabei handelt es sich um konkrete drei bis fünf Jahresziele, die sich in ihrer Summe auf die gesamte Wertschöpfungskette beziehen.

Maßnahmen daraus abgeleitet. Die Festlegung der Maßnahmen und Aktivitäten erfolgt nach dem Prinzip der Wichtigkeit und Wirkung: wo hat Tchibo den größtmöglichen Einfluss, und wie lässt sich eine skalierbare Wirkung erzielen.

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt bis 2025 in allen Hochrisikoregionen Stewardship Projekte für Wasser und Biodiversitätsschutz umsetzen. Zusätzlich leiten sich aus den übergeordneten Umweltzielen konkrete Ziele für unsere Produkte ab, die uns, ergänzend zu den vier Handlungsfeldern und SDGs, bei der Erreichung einer 100% nachhaltigen Geschäftstätigkeit unterstützen.

Im Textilbereich steht für uns der Einsatz nachhaltiger Materialien und ihre Verarbeitung ohne umwelt- und gesundheitsgefährdende Chemikalien im Fokus.

Die sowohl quantitativen als auch qualitativen Ziele werden jedes halbe Jahr überprüft und entsprechende

Unsere Ziele ▾



Wasser für Mensch und die Natur wird in allen Hochrisikogebieten in unserer Lieferkette geschützt.



Alle Tchibo Produkte unterstützen die Kreislaufwirtschaft, indem beim Produktdesign mindestens ein Kriterium der Kreislaufwirtschaft berücksichtigt wird.




Unser Betrieb steuert unseren Beitrag zum 1,5 Grad Ziel bei. Bis 2030 reduzieren wir unsere CO₂ Emissionen um die Hälfte. Die CO₂ Emissionen sind um 51% in Scope 1 & 2 (15% in Scope 3) im Vergleich zu unseren Emissionen in 2018 reduziert.

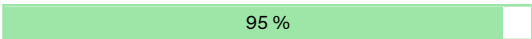


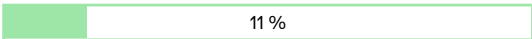
Die Vielfalt der Pflanzen- und Tierarten und ihrer Lebensräume wird in priorisierten Hochrisikogebieten unserer Lieferkette geschützt und gefördert.

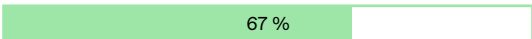
Unsere Ziele für Textilien ▾

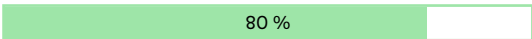
100% der Tchibo Textilien sind bis 2025 aus nachhaltigen Materialien

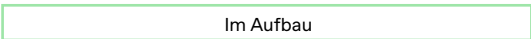
- ↳ 100% unserer Baumwolle ist bis 2022 aus nachhaltigen Quellen.


96 %
- ↳ 100% unserer verwendeten zellulosebasierten Fasern sind bis 2025 aus nachhaltigem Holz.


95 %
- ↳ 100% unserer verwendeten synthetischen Fasern sind bis 2025 aus recycelten Quellen.


11 %
- ↳ 100% der mit Tchibo zusammenarbeitenden Nassfabriken führen bis 2025 regelmäßig einen Abwassertest oder Inventur Check durch.


67 %
- ↳ 100% der Textilien werden bis 2023 in Detox-konformen Nassfabriken produziert.


80 %
- ↳ 50% der Tchibo Non-Food-Produkte werden bis 2023 in umwelt-optimierten Fabriken (Producer) produziert.


Im Aufbau

Unsere Ziele für Hartwaren ▾

50% der Tchibo Hartwaren sind bis 2025 aus nachhaltigem Material oder langlebig designed.

5. Veröffentlichung der Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Nachhaltigkeitsbericht

Die Tchibo GmbH berichtet jährlich transparent und umfassend über das ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich verantwortungsvolle Handeln des Unternehmens sowie über die Maßnahmen und Zielerreichung der nachhaltigen Unternehmensführung. Die wichtigsten

Informationen sind auf [tchibo-nachhaltigkeit.de](https://www.tchibo-nachhaltigkeit.de), im letzten **Nachhaltigkeitsbericht** sowie dem **Nachhaltigkeitsmagazin** von Tchibo nachzulesen.

6. Information und Einbindung der Zulieferer

Unser Tchibo Code of Conduct ist Teil jeder Vertragsbeziehung, wodurch sich unsere Geschäftspartner bei einer Zusammenarbeit mit Tchibo zur Einhaltung und Wahrung des Umweltschutzes verpflichten. **Zusammen mit unseren Lieferanten arbeiten wir an der sukzessiven Reduzierung von Umweltbelastungen.** Dabei unterstützen wir unsere Partner in der Lieferkette unter anderem im Rahmen von

Qualifizierungsprogrammen. Beispiele sind das ‚Tchibo Joint Forces!® Programm‘ für einen nachhaltigen und umweltschonenden Kaffeeanbau oder die Trainings im Rahmen des ‚DETOX‘-Programmes, welche alle drei Jahre von unseren Nassfabriken durchgeführt werden müssen.

7. Ausloten von Kooperationen mit potenziellen Partnern

Wir wissen, dass wir uns den Herausforderungen nicht alleine stellen können, denn **wirksamer Umweltschutz entsteht durch Zusammenarbeit.** Um der strukturellen und politischen Komplexität unserer Wertschöpfungsketten gerecht zu werden, benötigen wir die Kooperation und den Dialog mit relevanten Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen und Gewerkschaften. Auch in den letzten zwei Jahren haben wir deshalb wieder neue Kooperationen und Projekte ins Leben gerufen, wie mit dem WWF in der Türkei oder der GIZ und Fair-

trade in Indien. Zusätzlich sind wir in den Jahren 2019 und 2020 dem Science Based Target Network, The Microfibre Consortium, der Arbeitsgruppe Biodiversity Benchmark von Textile Exchange und der UNFCCC Fashion Industry Charter for Climate Action beigetreten. Eine vollständige Übersicht unseres Engagements in weiteren Initiativen ist öffentlich einsehbar: **Mitgliedschaften**

